

Platon, Apo. 29d-30c: Der heilige Auftrag des Sokrates (Beispielübersetzung)

Ich schätze euch, Männer von Athen, und ich liebe euch, aber ich werde lieber dem Gott gehorchen als euch, und solange ich atme und dazu imstande bin, werde ich ganz gewiss¹ nicht aufhören zu philosophieren und euch zu ermahnen², jeden von euch, dem ich begegne,³ indem ich sage:

"Bester Mann, der du doch ein Athener bist⁴, aus der bedeutendsten und ruhmreichsten Stadt, was Weisheit und Macht angeht, schämst du dich nicht, dich zwar darum zu kümmern⁵, dass du möglichst viel Geld⁶, Ruhm und Ehre besitzt,⁷ aber um Einsicht, Wahrheit und deine Seele kümmerst und sorgst du dich nicht?" Und wenn einer von euch das bestreitet und behauptet, er kümmere sich doch darum, dann werde ich ihn bestimmt⁸ nicht gleich laufen lassen und auch selbst⁹ nicht weggehen, sondern ich werde ihn befragen, prüfen und ins Kreuzverhör nehmen¹⁰; und wenn ich den Eindruck habe¹¹, dass er keine Tugend besitzt, es aber behauptet, dann werde ich ihn beschimpfen¹², dass er das, was am meisten wert ist, am geringsten schätzt und das Geringere höher. Denn das befiehlt der Gott, und ich glaube, dass euch in dieser Stadt kein größerer Schatz zuteil geworden ist als mein Dienst für den Gott¹³. Denn ich streife umher, ohne etwas anderes zu tun, als auf die Jüngeren ebenso wie die Älteren¹⁴ unter euch einzureden¹⁵, dass sie sich weder um ihren Körper noch um Geld eher, und auch nicht so dringend, wie um ihre Seele¹⁶ kümmern sollen, dass⁶ sie so gut wie möglich werde. Angesichts dessen, Männer von Athen, hört auf Anytos oder nicht, sprecht mich frei oder nicht, aber seid euch gewiss¹⁷, dass ich doch nicht anders handeln würde¹⁸, auch nicht¹⁹, wenn ich tausendmal sterben / tot sein soll.²⁰

¹ οὐ μή + Konj. oder Futur: höchste Gewissheit für die Zukunft, eine Gelöbnisformel mit feierlichem Klang.

² παύομαι ποιῶν: zweigliedriges Prädikat

³ Verallgemeinerung der Gegenwart: = "wem auch immer von euch ich begegne", "wenn ich irgendeinem von euch begegne", "... jeden von euch zu ermahnen, dem ich begegne".

⁴ ὤν: PC, konzessiver Sinn ausgedrückt durch "doch"; möglich auch: "obwohl du... bist"

⁵ ἀισχύνομαι ποιῶν: zweigliedriges Prädikat

⁶ χρημάτων: Prolepsis

⁷ ὅπως nach Verba curandi nicht "wie", sondern "dass".

⁸ Der Eventualis drückt eine hohe Gewissheit aus, auch beim verallgemeinernden Fall.

⁹ "selbst" ist der Deutlichkeit halber ergänzt

¹⁰ Nicht "widerlegen", denn an diesem Punkt läuft die Prüfung noch und es ist noch nicht klar, ob der Betreffende "schuldig" ist.

¹¹ ἕάν μοι δοκῆ ist persönlich konstruiert, eig: "wenn er mir nicht... zu besitzen scheint..."

¹² Eventualis

¹³ ὑμῖν kann als Dat. commodi, aber auch als Dat. possessivus aufgefasst werden; τῷ θεῷ ist Dativobjekt zum Verbalabstraktum ὑπηρεσία

¹⁴ καί – καί

¹⁵ πείθω im Präsensaspekt bezeichnet typischerweise den Versuch, zu überreden.

¹⁶ τῆς ψυχῆς: Prolepsis

¹⁷ ὡς beim PC/Gen. abs. für den subjektiven Grund, möglich wäre auch "in der Überzeugung/Gewissheit".

¹⁸ Gen. abs. mit ἄν: potentialer und/oder irrealer Sinn

¹⁹ οὐδέ

²⁰ μέλλω als futurisches Hilfsverb: "auch nicht, wenn es mir bevorsteht, ..."

τεθνάναι (Perfekt): eig. "tot sein". S. wendet auch in den Schlussworten der Apologie das Perfekt auf sich an: βέλτιον ἦν μοι ἤδη τεθνάναι καὶ ἀπηλλάχθαι πραγμάτων, obwohl er noch lebt. Möglicherweise ist

Fragen:

1. Zweigliedrige Prädikate:
 - a. (οὐ μὴ) παύσωμαι φιλοσοφῶν καὶ παρακελευόμενος
 - b. (οὐκ) αἰσχύνῃ ἐπιμελούμενος
2. Konjunktivformen: ἐμπνέω, ὦ, παύσωμαι, ἐντυγχάνω, ἀμφισβητήση, φῆ, δοκῆ.
Konjunktive erkennt man nicht nur an der Form, sondern oft auch am syntaktischen Kontext. So verlangen ἄν, ἐπεάν, ἐπειδάν, ὅταν, ὁπότεν, ὅς(τις) ἄν und ἕως ἄν einen Konjunktiv.
3. Futurformen: πείσομαι, ἔσται, ἀφήσω, ἄπειμι (der Indikativ zu εἶμι "gehen" hat Futurbedeutung und dient als Futur von ἔρχομαι!), ἐρήσομαι, ἐξετάσω, ἐλέγξω, ὄνειδιῶ (Fut. contractum), ἔσται.
4. Konditionalgefüge:
 - a. Z. 2/3, οὐ μὴ παύσωμαι φιλοσοφῶν καὶ ὑμῖν παρακελευόμενος, ὅτῳ ἂν ἐντυγχάνω ὑμῶν: Eventualis, verallgemeinernd ("wem auch immer ...")
 - b. Z. 6, ἐάν τις ὑμῶν ἀμφισβητήση καὶ φῆ ἐπιμελεῖσθαι, οὐκ εὐθύς ἀφήσω αὐτόν: Eventualis, verallgemeinernd ("wer auch immer von euch ...")
 - c. Z. 7/8, ἐάν μοι μὴ δοκῆ κεκτηῖσθαι ἀρετήν, φάναι δέ, ὄνειδιῶ: dasselbe.

Für alle drei Beispiele gilt: Der Sinn ist verallgemeinernd *trotz Futur in der Apodosis!* Entscheidend ist das verallgemeinernde τις. Auch im Satz in Z. 7/8 wird mit "er" auf τις zurückgegriffen: Der Satz gilt für jeden beliebigen Menschen. Am Inhalt orientieren, nicht starr am Muster!

Die Sätze können trotzdem auch die starke Gewissheit ausdrücken, die typisch für den Eventualis für den Einzelfall ist.
5. ὡς in Z. 13: Signalwort beim PC/Gen. abs. (hier Gen. abs.), Sinnrichtung: subjektiver Grund: "Hört auf Anytos ... oder sprecht mich frei ... *in der Überzeugung, dass ...*"
6. Sokrates erklärt den Richtern, dass er auf keinen Fall davon ablassen wird, zu philosophieren und seine Mitmenschen zur Sorge um ihre Seele aufzurufen. Er betrachtet das ständige Prüfen seiner Mitmenschen als Mission im Dienst des Gottes von Delphi und ist bereit, dafür zu sterben.